

**Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument**

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08957811
<b>Kreis</b>	Meißen
<b>Gemeinde</b>	Priestewitz
<b>Anschrift</b>	--
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Kmehlen * 649
<b>Bauwerksname</b>	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 31 Baselitz

**Kurzcharakteristik**

Triangulationssäule; Station 1. Ordnung, bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

**Denkmaltext**

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

Der Pfeiler wurde auf der höchsten Erhebung des Großenhainer Landes (215 m) errichtet. Sie wird als Baselitzer oder Blatterslebener Höhe bezeichnet. Die Station steht auf einem künstlichen Hügel, der ein eigenes Grundstück bildet. Die Station ist für das Basisvergrößerungsnetz errichtet worden und wird im *Landesnetz 2. Classe* als Festpunkt geführt. Entsprechend umfangreiche Beobachtungen fanden auf der auch heute noch sehr frei stehenden Station statt. Um diese vor dem Abackern zu schützen, haben Heimatfreunde aus Blattersleben je eine Eiche und Linde an den Rändern gepflanzt und damit diesen Punkt stärker in der Landschaft markiert. Um 1930 stand sich hier ein Hochsignal, das auch als Wetterdienstfunkstelle benutzt wurde.

Die Vermessungssäule auf quadratischem Grundriss besteht aus Lausnitzer Granit und ist 2,5 m hoch. Auf einem abgesetzten hohen Sockel, der im unteren Teil unbearbeitet ist schließt sich der Säulenschaft an, auf dem wiederum die Abdeckplatte lose aufliegt. Auf dem Pfeiler ist die Inschrift: "Station/ BASELITZ/ der/ Kön: Sächs:/ Triangulirung/ 1866." aufgebracht.

LfD/2014

<b>Datierung</b>	bez. 1866 (Triangulationssäule)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** LXXXV/16/34  
**Aufnahmejahr**  
**Fotograf**  
**Beschreibung**



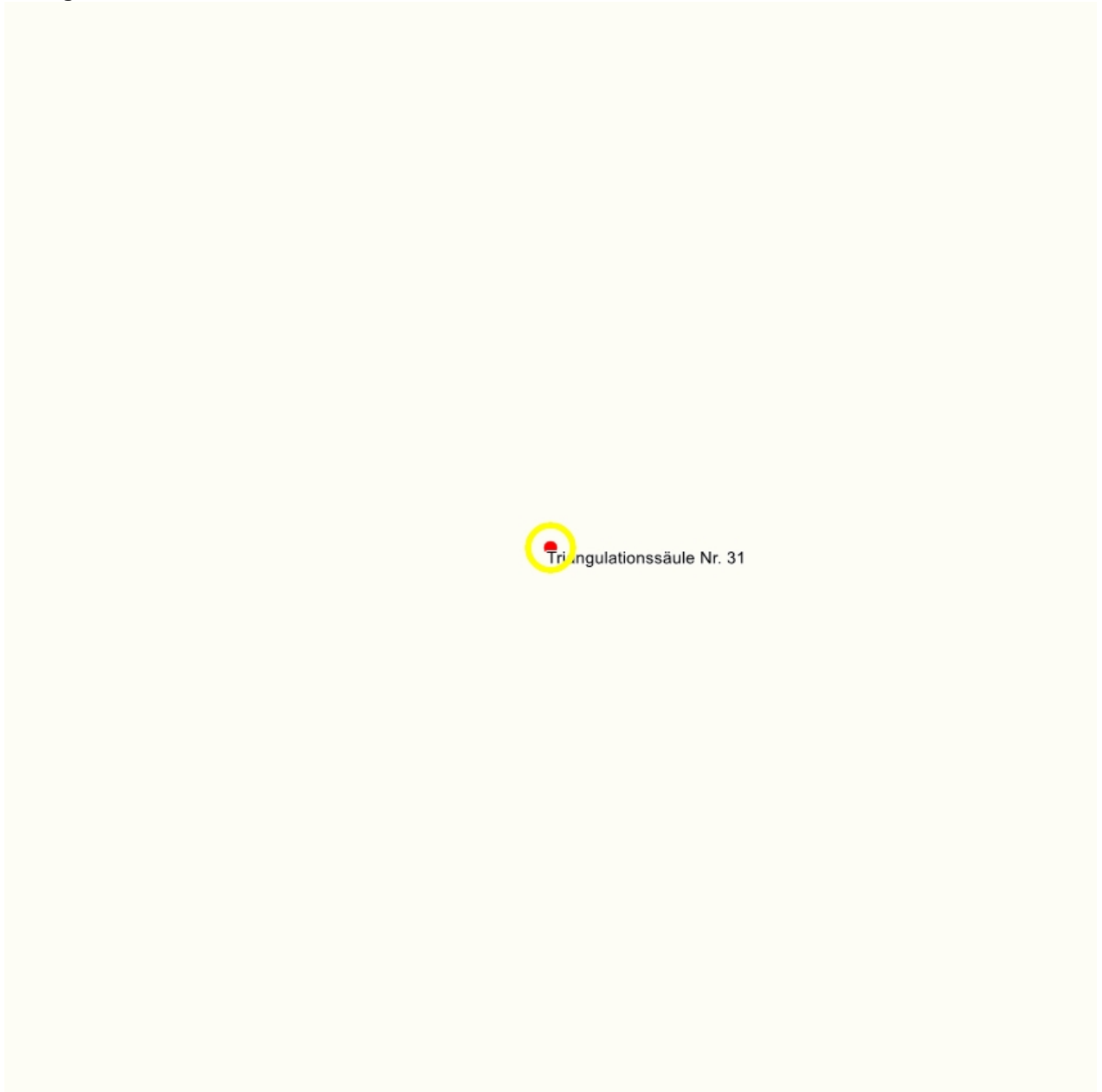
**Fotonummer** F 08957811 A  
**Aufnahmejahr** 2011  
**Fotograf** Junius, Wolfgang  
**Beschreibung** Triangulationsstein, Station 1. Ordnung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08957811 B**  
2011  
Junius, Wolfgang  
Triangulationsstein, Station 1. Ordnung

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

